

Joachim Stiller

# Silbermond

Gedichte 7

Ich liebe das Leben mit dem Mut des  
Verzweifelten.



Alle Rechte vorbehalten

24.07.68

Als ich  
geboren  
wurde,  
erblickte ich  
das Licht  
der Welt.  
Als ich  
geboren  
wurde,  
da schien  
die Sommer-  
sonne hell.

Traum (von und für Hilde Domin)

Ich war  
fast noch  
ein Kind  
und lag  
zu Hause  
in meinem  
Bett.  
Es war  
die Zeit,  
als ich noch  
ein eigenes  
Bett hatte,  
und wie  
ich wieder  
in ihm lag,  
erinnerte  
ich mich  
genau,  
dass es  
das beste  
Bett war,  
in dem  
ich je  
gelegen  
hatte.

Nachgeben

Unsere kleine  
Meinungs-  
verschiedenheit  
ist gleich  
behooben;  
gemach, gemacht,  
der Klügere  
gibt nach.

Anfall

Ich habe  
gestern  
in einem  
rauschhaften  
Anfall  
ein Gedicht  
nach dem  
anderen  
rausgehauen;  
da fing  
sogar mein  
Freund Karsten  
an zu staunen.

Ganz

Ulrike sprach  
einmal zu mir:  
Du Ganz,  
und in  
der Tat,  
ich konnte.

Direkte Demokratie und die Bienen

Was hat  
die Biene  
mit der  
Direkten  
Demokratie  
gemein?  
Zunächst

einmal  
gar nichts!  
Doch dann  
stellt man  
fest:  
So, wie  
die Biene  
den Honig  
sammelt,  
sammeln  
wir beim  
Begehren  
Stimmen ein.

Da Ding

Ich hab  
einmal ein  
Ding gedreht,  
doch die  
Sache tat  
mir leid.  
Ich glaub,  
ich bin  
nun ein  
für alle  
Mal kuriert.

Das Internet

Das Internet  
ist der  
größte  
Schrotthaufen  
in der  
Geschichte  
der lebenden  
Menschheit.  
Jeder bessere  
Pansel glaubt,  
dort ungestraft  
seinen Senf  
ablegen  
zu dürfen.

## Probleme

Das Konto  
ist geplündert,  
die Bank,  
die schmeißt  
mich raus.  
Ich weiß  
nicht, was  
ich machen  
soll,  
ich weiß  
schon nicht  
mehr ein  
noch aus.

## Licht

Ich singe  
schräge Lieder,  
und lache  
hin und wieder,  
über diese  
gar zu  
heile Welt.  
Wir suchen  
das Licht  
am Ende  
des Tunnels,  
doch leider  
ist uns der  
Blick verstellt.

## Weltmeister

Wenn man  
den Rechen-  
exempeln  
glauben schenkt,  
wird Brasilien  
Weltmeister.  
Scheibenkleister!  
Dafür ist  
Deutschland  
Zeitausend-  
undzehn  
wieder dran.  
Na dann!

## Streichholz

Ich zünde  
Meine Zigarette  
an einem  
brennenden  
Streichholz an.  
Wie schön  
ich das  
Streichholz  
Doch an der  
Anreißfläche  
entzünden kann.

## Zugedeckt

Ich decke  
mich mit  
meiner  
kunterbunten  
Decke zu,  
vor dem  
Bett, da  
stehn die  
Schuh.

## Löwenzahn (von und für Hilde Domin)

Sie war  
lange  
genug  
geblieben.  
Die Wiesen  
waren  
gewachsen.  
Am schönsten  
aber war es,  
als der  
Löwenzahn  
zu samen  
begann.

Rudolf Steiner

Rudolf  
Steiner  
ist an  
der über-  
großen Last  
seiner selbst-  
gesteckten  
Aufgabe  
physisch  
und  
psychisch  
zusammen-  
gebrochen.

Handlungen und Taten

Rechtfertige  
niemals Deine  
Handlungen  
und Taten,  
oder ent-  
schuldige  
sie gar,  
sondern tue  
alles nur  
um Deiner  
selbst willen.

Gewalt

Gewalt  
ist keine  
Lösung.  
Die einzige  
Konsequenz  
liegt in  
der absoluten  
Gewalt- und  
Waffenlosigkeit.

## Neandertaler

Die Neander-  
taler sind  
ausgestorben,  
weil sie  
von uns einfach  
erschlagen  
wurden.  
Diese  
Menschheit  
ist nun  
mal eine  
Herrenrasse.

## Das Bauwerk

Das Bauwerk  
muss sein  
wie die Musik,  
wie eine  
Symphonie,  
wie ein  
Konzert  
oder wie eine  
Melodie.

## Literatur

Die Literatur  
handelt immer  
vom Leben  
und seinen  
existentiellen  
Themen,  
oder aber  
es handelt  
von Büchern,  
und die  
handeln wieder  
vom Leben.

Gott leben

Ich glaube  
nicht an  
Gott, ich  
Lebe ihn.

Gott leben II

Glaube  
nicht an  
Gott,  
lebe ihn.

Faulheit

Am Wochen-  
ende war  
ich faul,  
und habe  
nichts getan.  
Und doch  
habe ich  
geackert,  
wie ein Stier.

Soziale Kunst

Die soziale  
Kunst  
ist nicht  
nur Träger  
des Christus-  
impulses,  
sie ist  
die neue  
Kunst,  
die das  
esoterische  
Christentum  
so lange  
erwartet hat.

Blubber

Ich will  
mit der  
Blubber  
blubbern,  
und Blubber-  
blasen  
platzen  
lassen.

Kinderreim (von und für Clemens Meyer)

Ich kenne  
da einen  
Kinderreim.  
Ich summe  
ihn vor  
mich hin,  
wenn alles  
anfängt,  
in meinem  
Kopf verrückt  
zu spielen.

Jakob

Also blieb  
Jakob allein.  
Da rang  
ein Mann  
mit ihm,  
und der  
Mann war  
der Satan.

Alter (von und für E.A. Proulx)

Leos Gesicht  
war so fein  
gerunzelt,  
wie auf  
einer Wiese  
getrocknetes  
Linnen,

sein schmaler  
Rücken war  
gebeugt,  
wie ein Ast  
unter der Last  
grauen Schnees.

Das Leben (von und für Patrick Modiano)

Das Leben,  
das ich  
seit einiger  
Zeit führe,  
hat mich  
in einen  
recht eigen-  
tümlichen  
Geistes-  
zustand  
versetzt.

Leben II

Das Leben  
hat sein Spiel  
zwischen  
Licht und  
Finsternis,  
zwischen  
Lichtem und  
Schwerem  
und zwischen  
Vertikale und  
Peripherie.

Kasper Hauser

Wenn Rudolf  
Steiner über  
Kasper Hauser  
sagt, er sei  
ein versprengter  
Atlantier, so  
meint er damit,  
er sei ein von

der Gemeinschaft  
der Atlantier  
Verstoßener.

Kasper Hauser II

Wenn Rudolf  
Steiner über  
Kasper Hauser  
sagt: Was  
wäre, wenn,  
so ist die  
Antwort ein-  
deutig: Er  
wäre niemals  
das Kind Euro-  
pas geworden.

Erkennen

Erkenne die  
Wahrheit,  
damit Du dich  
dem Raumes-  
sein und  
Zeitenwerden  
weihest.

Sei Mensch

Sei Mensch,  
und nur Mensch.

Trichotomie

An der  
Tricho-  
tomie  
führt  
kein Weg  
vorbei.

## Trichotomie II

Wir wissen  
heute:  
Jesus Christus  
hat sein  
Jünger die  
Trichotomie  
gelehrt.  
Sie muss  
heute wieder  
allgemeiner  
Glaubensinhalt  
werden.

## Die Erde

Wenn Rudolf  
Steiner sagt,  
die Erde sei  
innen hohl,  
so meint er  
die astrale  
Erde.

## Das Schulwesen

Wir brauchen  
ein freies  
und selbst-  
bestimmtes  
Schul- und  
Hochschul-  
wesen, sonst  
können die  
Probleme nicht  
gelöst werden.

## Die Liebe

Die Liebe  
ist nichts  
anderes, als  
die zwischen-

menschliche  
Wärme.  
Sie ist sub-  
stantiell und  
sakramental.

Aphoristisch

Je älter  
ich werde,  
um so  
aphoris-  
tischer  
werden  
meine  
Gedichte.

Engel

Ich glaube  
an die Welt  
der Engel:  
Immer da,  
immer nah.

Nick Hornby

Nick Hornby  
vermischt  
Komödie  
und Tragödie,  
aber er ist  
und bleibt öde.

Raum

Wir  
schaffen  
Raum.  
Senioren  
ins Alters-  
heim.

Berlusconi

Berlusconi  
wird jetzt  
Hütchenspieler  
in der  
Fußgängerzone.  
Das passt  
ganz gut  
zu seinem  
Image.

Der Märchenerzähler (von und für Rafik Schami)

Es ist  
schon eine  
seltsame  
Sache:  
Der Märchenerzähler  
wurde  
plötzlich  
stumm.

Psychologie (von und für Leon de Winter)

In dem  
Behandlungszimmer  
stand  
nichts  
weiter  
als ein  
Sofa.

## Pizza

Lass uns  
eine  
Pizza  
wagen,  
die liegt  
mir jetzt  
ganz gut  
im Magen.

## Pizza II

Lass uns  
Bei der  
Tonno  
bleiben,  
das muss  
ich schnell  
mal nieder-  
schreiben.

## Weisheitsträume

Was in  
der Ver-  
gangen-  
heit die  
Weisheits-  
märchen  
waren,  
werden  
in der  
Zukunft die  
Weisheits-  
träume  
sein.

## Frühjahr 1790 (von und für K. Neville)

Eine Gruppe  
Nonnen über-  
querte die Straße.  
Die gestärkten  
Hauben auf

ihren Köpfen  
hoben und  
senkten sich,  
wie die Flügel  
großer Meeres-  
vögel.

### Sonderregel

Wer ein  
Figur  
abgibt,  
muss  
aufgeben.

### Einzelchicksal

Das Leben  
geht oft  
seltsame  
Wege.  
Jedes  
Einzel-  
schicksal  
taugt für  
mindestens  
einen  
Roman.

### Rosenkranz (von und für di Lampedusa)

Nunc et  
in hora  
mortis  
nostrae.  
Jetzt und  
in der  
Stunde  
unseres  
Todes.  
Amen.

Mornigwood

Es geht  
mir gut,  
trotz mor-  
ningwood.

Regierung

Die Kette  
der Bundes-  
Regierungen  
ist eine Ge-  
schichte der  
organisierten  
Verant-  
wortungs-  
losigkeit.

Weihnachten

Morgen  
ist mein  
großer Tag,  
morgen ist  
Weihnachten.

Das Ende

Wir gehen  
einem  
geradezu  
phantas-  
tischen  
Ende  
entgegen,  
einem  
Ende,  
das Du  
Dir in  
Deinen  
kühnsten  
Träumen  
nicht  
ausmalst.

Das Ende II

Am Ende  
wird sich  
die gesamte  
Menschheit  
entmateri-  
alisieren  
und in  
ihre kos-  
mische  
Heimat  
zurück-  
kehren.

Bürger aller Länder

Bürger  
aller  
Länder,  
vereinigt  
Euch.

CDU

Wählt die CDU,  
die einzige  
kommunis-  
tische Partei  
Deutschlands.

Kopftuch

Geh doch  
mal mit  
Kopftuch  
zur Schule  
und sag,  
das Kopftuch  
sei Ausdruck  
deines heid-  
nischen Hexen-  
glaubens.

Die Bundesregierung

Die Bundes-  
regierung  
hat jetzt  
ein Erzieh-  
ungsgeld  
beschlossen.  
Hat die Bundes-  
regierung  
sonst nichts  
zu tun?

Erleuchtung

Ich bin ein im  
modernen Sinn  
Eingeweihter,  
ein philosophisch  
und ästhetisch  
Erleuchteter.

Infiltration homogen

Ich bin die  
Infiltration  
homogen  
für Konzert-  
flügeljom.

Der, den man nicht wieder los wird (von und für A. Tisma)

Die Auf-  
forderung  
zum Ver-  
lassen der  
Wohnung  
fiel wie  
ein Same  
auf un-  
fruchtbaren,  
morastigen  
Boden.

### Rettung (von und für A. Tisma)

Er wusste,  
dass es um  
seinen Kopf  
geht, und er  
wusste, wie  
er sich retten  
konnte: Er  
musste sich  
selber der  
Justiz stellen.

### Tagebuch (von und für A. Tisma)

Das Tagebuch  
des Mädchens  
hat längliches  
Format,  
sein  
fester, roter  
Einband  
trägt in  
der linken,  
oberen Ecke  
die gold-  
geprägte  
Aufschrift:  
„Poesie“.

### Meine Gedichte

Meine Gedichte  
sind wie der  
Ficus benjamin  
vor meinem  
Fenster, sie  
bringen Leben  
in meine be-  
scheidene Welt.

## Manuskript

Eine Brief-  
marke habe  
ich angeleckt,  
die andere  
in einen  
Briefumschlag  
gesteckt, und  
das Manuskript  
mal wieder  
abgeschickt.

## Gefunden

Ich könnte  
nicht glück-  
licher sein.  
Jedenfalls  
habe ich  
gefunden,  
wonach ich  
immer ge-  
sucht habe.

## Revolution

Es wird  
nie wieder  
eine Re-  
volution  
geben.

## Lebenslänglich

Ich habe  
lebens-  
länglich  
bekommen,  
einen  
lebens-  
langen  
Aufent-  
halt auf  
dieser Erde.

Eine Schwalbe

Eine Schwalbe  
macht noch  
keinen Sommer,  
eine Mücke  
noch keinen  
Elefanten.

Geld

Es stimmt  
einfach nicht,  
dass ich  
mehr Geld  
habe, als Du,  
ich gebe  
zwar mehr  
Geld aus,  
aber ich  
habe es nicht.

Ein Licht

Ich  
seh  
ein  
Licht!  
Wo?  
Da!

Nebensache

Da streiten  
sich die Deut-  
schen noch,  
was denn  
die schönste  
Nebensache  
der Welt ist:  
Fußball,  
Ficken oder  
Faulenzen.

## Wissen und Glauben

Wissen muss  
nur der, der  
Glauben hat.  
Wer keinen  
Glauben hat,  
braucht auch  
nicht zu wissen.

## Die Zahl

„Eins“ ist  
keine Zahl,  
„Eins“ ist  
nur ein  
Wort. Die  
Zahl be-  
ginnt  
erst mit  
der „Zwei“.

## Gedichte

Ich möchte  
da hingehen,  
wo die Gedichte  
herkommen.

## Schicksal (von und für F. Schätzing)

An jenem  
Mittwoch  
erfüllte sich  
das Schicksal  
von Juan  
Narciso  
Uran, ohne  
dass die  
Welt Notiz  
davon nahm.

Unschuld (von und für U. Gruenter)

Das ganze  
Theater um  
die Unschuld  
hat mich im-  
mer kalt ge-  
lassen.

Kontemplation

Kontem-  
plation  
ist die  
Konzent-  
ration  
des Geistes  
auf eine  
spirituelle  
Wahrheit  
oder ein  
Problem.

Licht

Ich habe  
das Licht  
zwar gesehen,  
aber nicht  
verstanden.

Kleine Zahlenmystik

„Eins“ ist  
das Prinzip,  
„Zwei“ ist der  
Gegensatz,  
„Drei“ ist  
die Idee,  
„Vier“ ist  
die Form,  
„Fünf“ ist  
der Mikro-

kosmos, und  
„Sechs“ ist der  
Makrokosmos.

### Magie

Das Leben  
ist magisch.  
Das ist auch  
der Grund,  
warum ich  
nicht prakti-  
ziere.

### Arbeit

Arbeit muss zur  
Muße werden, und  
Muße zur Arbeit.

### Religion

Ich bin  
zwar nicht  
Mitglied  
der Kirche,  
aber ich  
bin getauft.

### Medien

Tagsüber  
fernsehen  
ist obszön.  
Ich sehe  
weder fern,  
noch lese  
ich Zeitung.

Vagabund

Ich bin ein  
Vagabund,  
wie er im  
Buche steht.

Habicht (von und für F.J. Degenhart)

Lasst nicht  
die roten  
Hähne flattern  
ehe der  
Habicht schreit.

Typologie

Der Mensch ist ein  
Individuum. Es gibt  
keine Typologie,  
jedenfalls kein, die  
den Namen verdient.

Anthroposophie

Die gesamte  
Anthroposophie  
ist nur ein Torso  
geblieben, aber  
es gibt weltweit  
nichts vergleichbares.

Tabula Rasa

Mach mal  
Tabula Rasa.

## Tabula Rasa II

Es gibt  
zwei Arten  
von Tabula  
Rasa: Die  
leere Tafel  
vollschreiben  
und die  
volle Tafel  
auswischen.

## Insignien

Die Erde ist  
eine Scheibe,  
wie wir alle  
glauben, aber  
was ist dann  
die Sonne?  
Schwert, oder  
Kelch?

## Kinder

Was wäre gewesen,  
wenn Rudolf Steiner  
Kinder gehabt hätte?  
Lauter kleine erleuch-  
tete Bälger.

## Hüter der Schwelle

Vor der Erleuchtung  
begegnen Dir die  
beiden Hüter der  
Schwelle. Der große  
sagt: Verschone mich  
mit dem Ungemach,  
und der kleine sagt:  
Kommt überhaupt  
nicht in Frage.

## Taufe

Rudolf Steiner  
hat mit seiner  
unendlichen  
Weisheit getauft,  
doch Jesus  
Christus tauft  
mit dem heiligen  
Geist.

## Legende

Die Wahrheit  
war früher ein  
Mythos, heute  
ist sie Legende.

## Innere Landschaft

Ich habe eine  
innere Landschaft  
durchschritten, und  
sie ist voller Weisheit.

## Der Denker

Der Denker  
brütet nur in  
sich hinein,  
aber er versteht  
das Räderwerk  
nicht.

## Erwachen

Heute nacht  
bin ich erwacht,  
und ich habe die  
Nacht zum Tage  
gemacht.

Menschheitsideal

Der Sozialismus  
ist das größte  
Menschheitsideal.

Spekulation

Spekulation ist  
die Kinderkrankheit  
jeglicher Philosophie.

Das Leben

Das Leben ist  
ein Buch mit  
sieben Siegeln.  
Schlägst man es  
auf, sieht man  
in einen Spiegel.

Spiritualisierung

Wir brauchen eine  
Spiritualisierung  
aller Lebensbereiche.

Liebe

Lieben heißt:  
Sich äußern.  
Also äußere Dich,  
oder stell wenig-  
stens Fragen.

Goethe

Goethe sagte einmal:  
Der Mensch kennt nur  
sich selbst, wenn er die  
Welt kennt. Ein guter Satz.

Joachim Stiller

Münster, 2006

Ende

[Zurück zur Startseite](#)